

Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Wattenwyl, F. von / Scheurer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1900)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der Forst-Direktion des Kantons Bern

für
das Jahr 1900.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer.**

Forstwesen.

I. Central-Verwaltung.

Personelles. Am 18. September ist Herr Franz Fankhauser, Forstinspektor des Mittellandes, gestorben. 1822 geboren, trat er 1844 in den Forstdienst und widmete dann sein ganzes Leben der Forstwissenschaft und der Forstwirtschaft. Nachdem er 3 Jahre Unterförster in Interlaken, dann 10 Jahre Oberförster daselbst, ferner 3 Jahre Oberförster in Bern war, wurde er am 1. Juli 1860 zum Kantonsforstmeister gewählt, welche Stelle er 22 Jahre behielt, nämlich bis zur Aufhebung derselben durch die neue Organisation im Jahre 1882. Sodann wählte ihn der Regierungsrat zum Forstinspektor des Mittellandes. Er hat unermüdlich an der Förderung des bernischen Forstwesens gearbeitet.

Am 11. Oktober ist vom Regierungsrat an dessen Stelle zum Forstinspektor des Mittellandes mit Amtsantritt am 1. Oktober gewählt worden Herr *Rud. Balsiger*, Förster des 8. Kreises (Bern). Zum Förster des 8. Kreises wurde sodann am 7. November Herr *A. von Seutter*, Kreisförster in Aarberg, und an dessen Stelle am 5. Dezember Herr *Otto Cunier*, Adjunkt der Forstdirektion, gewählt. Die Forstdirektion hat

die Stelle des Adjunkten durch Herrn Rud. Pulfer, Assistent der eidg. Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen in Zürich, am 7. Dezember 1900 wieder besetzt.

Verwaltung. Am 17. Januar hat der Regierungsrat den Zinsfuss für Darlehen aus der Staatskasse von 3 % auf 4 $\frac{1}{2}$ % erhöht.

Armenholzablösung. Die auf dem Schmiedwald lastende Schulholzlieferungspflicht von jährlich 12 Ster Brennholz an Wyssbach und 12 Ster an Mättenbach ist durch Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 75 per Ster an die Einwohnergemeinde Madiswyl abgelöst worden.

Desgleichen die Armenholzlieferungspflicht von jährlich 18 Ster durch Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 80 per Ster an die Einwohnergemeinde Gondiswyl.

Gesetzgebung. Nachdem der Bundesrat am 6. Oktober 1899 beschlossen hat, das Forstgesetz als von der Traktandenliste abgesetzt zu betrachten, beschloss der Grosse Rat am 27. November 1900, auf die Beratung des Vollziehungsdekretes nicht einzutreten.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforst- Verwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1900 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse	
am 1. Januar 1900	Fr. 29,626. 47
Zinse dieser Kasse pro 1900 à 3 ³ / ₈ %	„ 1,129. 48
Zinse der Kantonskasse à 3 % . . .	„ 26. 55
Beitrag des Staates	„ 3,500. —
Beiträge der Arbeiter	„ 7,143. 67
Total	Fr. 41,426. 17
Davon ab: Bezahlte Entschädigungen an Arbeiter	„ 4,708. 75
Guthaben bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember 1900	Fr. 36,717. 42

Im Berichtsjahre wurden 61 Fälle entschädigt, 14 davon waren Krankheitsfälle, 47 entstunden durch Verletzung.

2. Bannwartenkurse.

Ein vorgesehener vierwöchentlicher Bannwartenkurs konnte wegen mangelndem Kredite nicht in dem erforderlichen Umfange abgehalten werden. Es war nicht möglich, die vielen Anmeldungen von seiten zahlreicher Gemeinden zu berücksichtigen. Um dem nächstliegenden Bedürfnis zu genügen, beschränkte man sich auf die Ausbildung von 12 Staatsbannwarten, welche zu vorzugsweise praktischen Übungen auf je 14 Tage einberufen wurden, und zwar im Frühjahr nach Schöpfen, im Herbst nach Wohlen. Am Schlusse des Kurses konnten 11 Teilnehmer zur Patentierung empfohlen werden.

3. Aufforstungen.

Der Stand der Arbeiten geht aus nachfolgenden Tabellen hervor:

das Jahr 1900.

Der Regierungsrat Dr. von Wattenberg
Stellvertreter: Herr Regierungsrat Schuler

Forstwesen.

Die Stelle des Adjunkten durch Herrn Emil Pöhl
Assistent der Forstverwaltung für das Rechnungsjahr
1900/01 wurde am 1. Dezember 1900
wieder besetzt.

Verwaltung. Am 1. Januar sind der Forstverwaltung
die Nachfolger für die Stellen der Forstkassen von
St. Gallen und Appenzel A. A. ernannt worden.

Forstschulwesen. Die auf dem Rechnungsjahr
1900/01 bestehende Forstschulpflicht von 12 Jahren
für die Kinder der Forstleute und 12 bis 14 Jahren
für die Kinder der Forstbediensteten ist durch die
Verordnung des Bundesrats vom 1. Dezember 1900
auf 10 Jahre für die Kinder der Forstleute und 10
bis 12 Jahre für die Kinder der Forstbediensteten
ermäßigt worden.

Die Stellen der Forstschulpflichtigen sind
auf 10 bis 12 Jahre für die Kinder der Forstleute
und 10 bis 12 Jahre für die Kinder der Forstbediensteten
ermäßigt worden.

Geschichte. Nach dem Tode des Herrn
Forstwart Dr. Pöhl wurde Herr Dr. Pöhl
am 1. Dezember 1900 als Forstwart
für die Forstverwaltung Appenzel A. A. ernannt.
Die Forstverwaltung Appenzel A. A. wurde
am 1. Dezember 1900 von Herrn Dr. Pöhl
übernommen.

I. Forstverwaltung.

Personnel. Am 1. Dezember ist Herr
Forstwart Dr. Pöhl als Forstwart
für die Forstverwaltung Appenzel A. A.
ernannt worden. Herr Dr. Pöhl
wurde am 1. Dezember 1900 als
Forstwart für die Forstverwaltung
Appenzel A. A. ernannt. Herr Dr. Pöhl
wurde am 1. Dezember 1900 als
Forstwart für die Forstverwaltung
Appenzel A. A. ernannt.

Am 1. Oktober ist vom Regierungsrat in dessen
Stelle von Herr Dr. Pöhl als Forstwart
für die Forstverwaltung Appenzel A. A.
ernannt worden. Herr Dr. Pöhl
wurde am 1. Oktober 1900 als
Forstwart für die Forstverwaltung
Appenzel A. A. ernannt. Herr Dr. Pöhl
wurde am 1. Oktober 1900 als
Forstwart für die Forstverwaltung
Appenzel A. A. ernannt.

a. Ausgeführte Projekte pro 1900.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Ausführungsterm.	a. Auf- forstung. b. Verbauung.	Kosten.		Beiträge			
						Fr.	Rp.	des Bundes.		des Kantons.	
			ha	a		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		<i>Forstkreis Oberhasle.</i>									
Oberried .	Einwohnergemeinde .	Schwendischleif . . .	4	50	a, b	1,678	04	503	41	1,383	65
Meiringen .	Bäuertgemeinde Meiringen	Ladenschleif	2	10	a	316	85	95	05	285	16
Guttannen .	Staat Bern	Bruch	1	50	a, b	1,994	30	598	29	1,680	37
Innertkirchen	Alpengenossenschaft Engstligen	Aufforstung am Engstligensee	2	—	a	1,275	75	382	72	1,146	34
		<i>Forstkreis Interlaken.</i>									
Saxeten . .	Staat Bern	Sytiwald	1	20	a, b	9,318	65	2,639	40	7,038	40
Ringgenberg	Einwohnergemeinde . . .	Riggigraben	1	50	a, b	9,189	35	2,756	77	7,401	11
Lütschenthal	Einwohnergemeinde . . .	Sprengrieseten	—	05	b	108	60	32	58	86	88
		<i>Forstkreis Simmenthal.</i>									
Zweismimmen .	Bäuert Bettelried	Gemeine Weid I u. II . . .	1	30	a, b	5,820	82	210	—	910	—
		<i>Forstkreis Emmenthäl.</i>									
Schangnau .	Fritz Reber, Schangnau .	Bubenlauri	12	18		6,986	75	2,096	—	6,342	64
		<i>Forstkreis Ruggisberg.</i>									
Rüschegg .	Staat Bern	Längeneywald	1	75	a, b	4,557	65	1,367	30	3,517	30
"	Burgemeinde Wahlern	Bad-Horbühl u. Brandwaldung.	73	73	a	25,988	74	7,796	63	20,791	—
"	"	Bad-Alliment	5	67	a	1,934	44	580	33	1,547	55
Guggisberg .	Kilcher, Chr., & Konsorten	Burggraben-Wildbach .	5	50	a	664	73	199	42	535	27
		<i>Total</i>	112	98		69,834	67	33,407	77	52,665	67

b. In Ausführung begriffene Projekte.

Forstkreise.	Anzahl Projekte.	Fläche.	Voranschlag.	Zugesicherte Beträge	
				des Bundes.	des Kantons.
		ha	Fr.	Rp.	Total.
Forstkreis Oberhasle	27	143	315,831	80	
" Interlaken	63	358	594,352	55	
" Frutigen	9	291	469,638	50	
" Simmenthal	37	313	332,152	24	
" Thun	19	363	256,296	64	
" Emmenthäl	9	296	251,914	40	
" Ruggisberg	36	645	439,453	50	
<i>Total</i>	200	2411	2,659,639	63	
1899	197	2116	2,386,562	79	

c. Neu angemeldete Projekte.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Ausführungs-termin.	a. Auf- forstung. b. Verbaunng.	Kosten.		Zugesicherte Beträge					
						Fr.	Rp.	des Bundes.		des Kantons.		Total.	
			ha			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Schattenhalb	<i>Forstkreis Oberhasle.</i> Bäuer Geissholz . . .	Mäßige Kühlen mit Mittelprozent-agg.	7	1904	a	4,000	—	2,800	—	1,200	—	4,000	—
Lütschenthal	<i>Forstkreis Interlaken.</i> Einwohnergemeinde . . .	Schwellgraben, Mächtagsprojekt . . .	12	1906	a, b	14,418	55	8,255	28	4,325	55	12,580	83
Unterseen	Burgemeinde . . .	Lugtweiden . . .	1	1901	a	720	—	360	—	216	—	576	—
Reichenbach	<i>Forstkreis Frutigen.</i> Verschiedene Privaten . . .	Gungg-, Heiti- u. Schlundbach	145	1907	a, b	200,000	—	536	25	321	75	858	—
St. Beatenberg	Bäuer Schmoken . . .	Niederhorn . . .	10	1907	a	1,072	50	536	25	321	75	858	—
St. Stephan	<i>Forstkreis Simmenthal.</i> Jak. Matti und S. Rieder	Kapfbach . . .	10	1905	a, b	20,800	—	11,334	—	6,240	—	17,574	—
Lenk	Verschiedene Privaten . . .	Äusserer Seitengraben	26	1906	a	21,000	—	2,525	—	1,515	05	4,040	05
"	W. Hildebrand . . .	Bärentritt . . .	2	1903	a, b	5,050	20	2,525	—	1,515	05	4,040	05
Blumenstein	<i>Forstkreis Thun.</i> Oberwirthneren "Alpen."	Fallbach-Gebiet . . .	17	1906	a, b	11,700	—	11,700	—	—	—	—	—
"	Gebrüder Wenger . . .	"	16	1905	a, b	14,000	—	14,000	—	—	—	—	—
"	Joh. Bähler . . .	"	6	1910	a, b	3,800	—	3,800	—	—	—	—	—
"	Rufener, Johann . . .	"	47	1908	a, b	31,000	—	31,000	—	—	—	—	—
"	Langeneggenossenschaft . . .	"	36	1906	a, b	22,600	—	22,600	—	—	—	—	—
Pohleren	Rufener, Christ . . .	"	24	1908	a, b	20,400	—	20,400	—	—	—	—	—
Trub	<i>Forstkreis Emmenthal.</i> Carl Rüeßegger . . .	Fluhwaldi . . .	3	1901	a	2,200	—	1,180	—	660	—	1,840	—
Langnau	Robert Jost . . .	Schüzengraben . . .	1	1901	a	500	—	200	—	150	—	350	—
Sumiswald	Staat Bern . . .	Farnli-Fuhrenschwand	—	—	a	6,948	—	2,000	—	2,084	—	4,084	—
Guggisberg	<i>Forstkreis Rütigisberg.</i> Christ. Schmutz . . .	Ottenleue-Vorsass . . .	3	1902	a	2,500	—	1,450	—	750	—	2,200	—
Rüthi	Staat Bern . . .	Gurnigelalp . . .	34	1905	a	27,200	—	17,430	—	8,160	—	25,590	—
Rütigisberg	Miteigentümer der . . .	Stierenweide . . .	2	1902	a	930	—	930	—	—	—	—	—
Wahlern	J. Brunenschwyler, Bern . . .	Fuhrengut . . .	2	1901	a	820	—	820	—	—	—	—	—
		<i>Total</i>	408	62		411,659	25						

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahre.

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr reiht sich im **Witterungscharakter** an die Mehrzahl der vorhergegangenen Neunzigerjahre an. Es brachte uns den fünften der aufeinanderfolgenden milden und fast schneefreien Winter. Dann ein spätes, aber blütenreiches Frühjahr und einen warmen, ausserordentlich fruchtbaren Sommer. Trotz der im allgemeinen geringen Schneemenge erfolgte am 29. Dezember an den Ufern des Bielersees bedeutender Schneeschaden. Eine besondere Eigentümlichkeit des warmen Winters aber sind die heftigen und andauernden **Stürme**, die um so verheerender wirkten, als der Boden meistens aufgefroren war und noch wenig Festigkeit besass. So riss der Sturm vom 14. Februar wieder viele neue Lücken in die Waldungen, oder erweiterte diejenigen seiner Vorgänger, und lieferte im Waldgebiete des Mittellandes eine Holzmasse von cirka 40,000 Festmetern. Auch während des Sommers traten heftige Stürme auf, und zwar meist als Begleiter von **Gewittern**.

So zog am 27. Juli ein solches der Südseite der Faulhornkette nach, überschritt die Lücke der Grossen Scheidegg und entlud sich an den Ausläufern der Engelhörner. Infolgedessen brachte der Lugibach bei Willigen eine Masse Geschiebe. Die dortige Verbauung, welche vor einigen Jahren mit Bundes- und Kantonshilfe ausgeführt wurde, litt ganz bedeutend. — Am 22. Juli entfesselte sich ein **Hagelwetter** über den hintern Teil des Traubachthales und bewirkte eine solche Anschwellung des Lombaches, dass ein bedeutender Teil der mit vielen Kosten vom Ingenieurpersonal erstellten Schutzbauten innert wenigen Stunden (2—6 Uhr nachmittags) zu Grunde ging. Mit Genugthuung darf dagegen bemerkt werden, dass die **forstlichen Schutzbauten** und Anpflanzungen in den hohen Lagen dieses Gebietes gut widerstanden und nur geringen Schaden litten. — Die beiden Gewitter vom 27. und 29. Juli, welche vom Schwarzwasser über Bern bis in den Oberaargau zogen, waren von selten gesehener Heftigkeit und brachten neben Windschaden strichweise auch Hagel. Schon im Frühsommer wurden die Ämter Seftigen und Konolfingen von Hagelschlag betroffen, der wiederholt die Gegend des Längenberges und des Aarethals heimsuchte. Am 27. Juli und 22. August erlitt auch das Seeland namhaften Hagelschaden.

Wasserschaden blieb bei der raschen Schneeschmelze und den heftigen, sommerlichen Gewittern im Einzugsgebiet der Sense und des Schwarzwassers nicht aus. Doch glaubt man eine sichtliche Abnahme gegenüber frühern Jahren mit ähnlichen Niederschlagsmengen nachweisen zu können, und es scheinen darin die guten Wirkungen der grossen Aufforstungen allmählich und in erfreulicher Weise hervortreten zu wollen.

Im Seligraben und am Selibühl wurden für den langsamern Abfluss des Hochwassers auch 2 Stauweiher angelegt.

Die **Frühlings- und Spätfröste** blieben glücklicherweise fast gänzlich aus. Am meisten Schaden zeigte sich in der zweiten Hälfte Mai in den Lagen von 1000 Metern Meereshöhe und darüber. — Trockenheit, Nässe, Lawinen haben keinen nennenswerten Schaden verursacht.

Aus der **Insektenwelt** ist folgendes hervorzuheben.

Der **Maikäfer** hatte im Oberland und im Mittelland sein Flugjahr. Durch die rauhe Witterung des Frühlings wurde das Brutgeschäft zwar von Anfang an erheblich gestört; dafür gab es dann aber viele Nachzügler, welche sich demselben nach der Heuernte noch widmeten, und sogar während des Juli-Monats konnte man aller Überlieferung und allen Lehrbüchern zuwider lebende Maikäfer antreffen. Man nimmt denn auch allgemein an, dass für künftigen Sommer ein namhafter Engerlingschaden zu erwarten sei. Nach den im Seeland gemachten bemerkenswerten Beobachtungen hat sich das Sammeln der Maikäfer im Frühling 1897 erfolgreich erwiesen. Im Amtsbezirk Aarberg, wo damals allgemein gesammelt worden war, zeigte sich nämlich im Flugjahr 1900 an den Laubholzbäumen nur geringer Käferfrass, während im Amte Laupen, wo der Käfer vor drei Jahren nicht vertilgt wurde, die Laubholzbestände in viel stärkerer Masse zu leiden hatten.

Hie und da machte sich der sogenannte Juli- oder Rosenkäfer (*Melolontha solstitialis*) in den Verschalungen bemerkbar.

Den **Borkenkäfern** und ihrer Verbreitung war der warme Sommer wieder sehr günstig. Der grosse und der kleine Fichtenborkenkäfer sind, wenn nicht gerade verheerend, doch vielerorts in vermehrter Zahl aufgetreten, so namentlich in der Gemeinde Brienz und am Brienerberg. Der Weisstannenborkenkäfer behauptet noch sein Standlager an den trockenen Südhängen der vorderen Juraketten. Von letzteren aus verbreitet er sich über die Niederungen des Seelands, so dass zum Beispiel im Staatswald Bättenberg einzig 180 Kubikmeter Käferholz gefällt werden mussten. Unter speciellen Forstschutz mussten die Gemeinde Brienz und der Forstkreis VII gestellt werden, und vom Bieler-Jura wird gemeldet, dass die gleiche Massregel dort unerlässlich würde, wenn in jener Gegend das Privateigentum im Walde stärker vertreten wäre.

Im Seeland ist in Kiefern-Beständen und einzelnstehenden Stämmen der **Waldgärtner** in stärke Masse aufgetreten und musste durch Schälen der abgehauenen Stöcke bekämpft werden. In mehreren Gegenden wurde der **grosse Rüsselkäfer** in Kulturen schädlich.

Gegen **Erdflöhe** erwies sich in der Saatschule des Längeneystaatswaldes die Einpflanzung von Zwiebeln als wirksames Abhülfsmittel.

Im Jura, auf den Weiden der Gemeinde Bassecourt, wurden an hochstämmig gepflanzten Eschen Beschädigungen durch **Hornissen** bemerkt, bestehend im Abschälen von rundlichen Rindenteilen.

Im Berichtsjahre wurden drei grössere und zwei kleinere **Waldbrände** bekannt, welche eine Waldfläche von zusammen cirka 3 Hektaren verwüsteten.

Das Gedeihen der forstlichen Kulturen war in gleicher Weise, wie das der landwirtschaftlichen, von der Witterung im allgemeinen sehr begünstigt. Nur auf einzelnen trockenen und flachgründigen Standorten, wie zum Beispiel an den südlichen Abhängen des Jura und auf dem Dünensand des Neuenburger-Sees, gingen infolge der anhaltenden Sommerhitze viele Pflanzen, namentlich Untersaaten, ein.

Der **Samenertrag** des Herbstes 1900 war beim Laubholz und den Weisstannen fast durchweg ein reichlicher. Da seit dem letzten Buchensamenjahr (1888) zwölf Jahre verflossen sind und in dieser längen Zwischenzeit nur unbedeutende Sprengmasten erfolgten, so wird nun der lange erwartete Samenreichtum der Buche besonders willkommen geheissen und durch geeignete waldbauliche Massregeln für möglichst grosse Flächen nutzbar gemacht.

Die **Holzrüstungen** nahmen einen normalen Verlauf; nach der Beendigung aber mussten sie infolge der Windfälle vom 14. Februar vielerorts aufs neue angefangen werden. Über Mangel an geeigneten Arbeitern wird von mehreren Seiten geklagt, und es sind denn auch die Rüstlöhne immer noch im Steigen begriffen. Es dürfte aber kaum in der Aufgabe des Staates liegen, dieser Tendenz entgegenzutreten; es liegt eher im allseitigen Interesse, dass die Lohnverhältnisse in abgelegenen und in industriellen Gegenden nicht allzuweit voneinander absteigen. Wenn der gute Arbeiter auch bei seiner bisherigen Beschäftigung in Feld und Wald seinen entsprechenden Lohn findet, so wird dadurch dem Zug „nach der Stadt“ am besten Einhalt gethan, und die Urproduktion behält die ihr unentbehrlichen Arbeitskräfte zur Verfügung.

Die **Holzabfuhr** hatte in den tieferen Gegenden bei meist aufgeweichtem Boden mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, und es blieb dies nicht ohne schädliche Folgen für den Zustand der Waldwege und die Kosten ihres Unterhalts. In mehreren Forstkreisen hat man

damit angefangen, auch das Bauholz vor dem Verkauf an die Wege zu bringen, und erzielt damit eine bessere Schonung der Verjüngungen und höhere Holzerlöse zugleich. In vielen Wäldern mit unbekiesten Wegen musste das Holz bis in den Sommer im Walde liegen bleiben und zu diesem Zwecke entrindet werden.

Die **Holzpreise** haben während des Winters 1899 auf 1900 im allgemeinen einen kleinen Rückschlag erlitten. Für Brennholz war die Nachfrage geringer geworden unter dem Einfluss mehrerer milder Winter; für das Bauholz erklärt sich die Baisse genügend aus dem verminderten Bedarf an Konstruktionsholz infolge verminderter Bauhätigkeit zu Stadt und Land. Schönes Sagholz ging noch zu den früheren Preisen ab. Leitungsstangen und Papierholz waren eher stärker begehrt, und wo die im Gange befindlichen Eisenbahnbauten wirken konnten, erzielten auch Sperrholz-Sortimente guten Erlös. Das Eichen-Nutzholz wird in vermehrter Masse importiert und hat den Wert des einheimischen Produktes um 20 % und mehr herabgedrückt.

Über **Holzfrevel** ist nichts besonderes zu melden, und er erlangt auch nicht die Beachtung wie in früheren Zeiten. Einerseits werden die Waldungen jetzt mehr als jemals von allem dürren und abgehenden Holz gesäubert, andererseits, und das ist wohl die Hauptsache, war überall zu guter Arbeitsverdienst zu finden, als dass noch viele Leute Zeit und Lust fänden, sich diesem wenig rentablen Geschäft zu widmen.

IV. Staatswaldungen.

I. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis.	Amtsbezirk.	Erworbene Objekte.	Gebäude.	Inhalt.		Kaufpreis.		Grundsteuer-schätzung.	
				ha	a	Fr.	Rp.		
IV	Obersimmenthal	Mühleport. Die Pflanzschule im Pfrundgut Zweisimmen, von der Domänen-Direktion	Zahl	—	—	—	—	Fr.	—
V	Signau	Sattelschwendeli, Röthenbach, von G. Haldemann im Sattel	—	60	—	—	—	Fr.	2,160
VII	Seftigen	Giebelleggwald, Rüthi, von drei Privaten, zur Anlage eines Weges	—	58	—	8,500	—	Fr.	5,960
IX	Burgdorf	Tennletwald, Krauchthal, von Staudemann, zur Anlage eines Weges	—	5	20	260	50	Fr.	160
X	Aarwangen	Schmiedwald, Madiswyl, Ablösung der Schulholzlieferungspflicht	—	2	02	111	—	Fr.	40
X	"	" Gondiswyl, Ablösung der Armenholzlieferungspflicht	—	—	—	1,800	—	Fr.	—
X	"	Fälliwald, Busswyl, Vermehrung infolge Vernessung	—	88	12	—	—	Fr.	2,200
XII	Erlach	Bodelenwald, Brüttelen. Von der Domänen-Direktion abgetreten	—	32	75	—	—	Fr.	3,800
XVI	Delsberg	Haute Côte de Courtételle, Erwerb eines Wegrechtes von der Gemeinde Courtételle	—	—	—	5,000	—	Fr.	—
XVII	Laufen	Buchberg-Greiffl, Röschenz, Vermehrung infolge Schatzungsberichtigung	—	—	—	—	—	Fr.	30
XVII	"	Rittenberg, Blauen, Ankauf von Mattland von verschiedenen Privaten	—	2	01	3,550	—	Fr.	1,100
XVII	"	" Zwingen, Ankauf von Mattland von Witwe Buchwalder	—	6	63	180	—	Fr.	70
			—	20	53	20,841	50	Fr.	15,520

b. Abgang.

Forstkreis.	Amtsbezirk.	Verkaufte Objekte.	Gebäude.	Inhalt.		Kaufpreis.		Grundsteuer-schätzung.	
				ha	a	Fr.	Rp.		
IV	Obersimmenthal	Mühleport. Verkauft an Grossrat Jak. Wälti in St. Stephan, ein Bauplatz und Umschwung	Zahl	—	14	400	—	Fr.	90
IV	Saanen	Bachenen. Gebäude Nr. 2020 zum Abbruch verkauft an Rob. Stoker in Abläntsch	1	—	—	150	—	Fr.	200
X	Aarwangen	Kuchiwald, Busswyl, Verminderung infolge Vermessung	—	4	01	—	—	Fr.	90
XI	Büren	Archpfrundwald. Verkauft an Staat Solothurn	—	3	08	170	—	Fr.	50
XI	Laupen	Neuenegg-Pfrundwald. Für die Korrektion des Willaring-Graben-Weges verwendet	—	5	11	—	—	Fr.	—
XVII	Delsberg	Derrière-la-Montagne. Verkauft an Gemeinde Courroux	—	21	45	63,500	—	Fr.	18,230
			1	21	72	64,220	—	Fr.	18,570

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzung der Staatswäldungen.

Forstkreis.	Bestand auf 1. Januar 1900.				Vermehrung.				Verminderung.				Bestand auf 1. Januar 1901.				Davon sind bestockt.	
	Produktive Waldfläche.		Grundsteuerschätzung.		Waldfläche.		Grundsteuerschätzung.		Waldfläche.		Grundsteuerschätzung.		Produktive Waldfläche.		Grundsteuerschätzung.		ha	a
	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.		
I. Oberhasle	425	34	18	187,330	—	—	—	—	—	—	—	—	425	34	18	187,330	354	64
II. Interlaken	571	73	83	485,590	—	—	—	—	—	—	—	—	571	73	83	485,590	554	60
III. Frutigen	276	33	10	135,800	—	—	—	—	—	—	—	—	276	33	10	135,800	265	33
IV. Simmenthal	324	89	01	128,930	—	60	2,160	290	14	93	—	—	325	34	08	130,800	320	74
V. Thun	1,020	30	26	768,280	14	58	5,960	—	—	—	—	—	1,034	88	26	774,240	814	04
VI. Sumiswald	827	92	31	1,040,260	—	—	—	—	—	—	—	—	827	92	31	1,040,260	728	32
VII. Rüggsberg	1,760	19	82	1,363,190	—	5	160	—	—	—	—	—	1,760	25	02	1,363,350	1,270	47
VIII. Bern	1,033	68	74	1,891,670	—	—	—	—	—	—	—	—	1,033	68	74	1,891,670	1,022	76
IX. Burgdorf	888	96	22	1,531,500	—	2	40	—	—	—	—	—	888	98	24	1,531,540	870	67
X. Langenthal	283	70	47	618,180	—	88	2,200	90	4	01	—	—	284	54	58	620,290	278	20
XI. Aarberg	792	40	92	1,285,410	—	—	—	50	8	19	—	—	792	32	73	1,285,360	789	75
XII. Neuenstadt	889	69	63	1,064,862	2	32	3,800	—	—	—	—	—	892	02	38	1,068,662	767	99
XIV. Malleray	339	38	36	258,250	—	—	—	—	—	—	—	—	339	38	36	258,250	308	82
XV. Münster	1,120	55	56	908,200	—	—	—	—	—	—	—	—	1,120	55	56	908,200	1,100	91
XVI. Delsberg	1,050	96	10	871,370	—	—	—	—	—	—	—	—	1,050	96	10	871,370	1,050	96
XVII. Laufen	442	18	68	579,720	2	07	1,200	18,230	21	45	—	—	422	81	31	562,690	419	05
XVIII. Pruntrut	830	70	16	1,235,440	—	—	—	—	—	—	—	—	830	70	16	1,235,440	830	70
	12,878	97	35	14,353,982	20	53	15,520	18,660	21	72	13	—	12,877	78	94	14,350,842	11,747	95
Stockernsteinbruch	7	33	66	4,570	—	—	—	—	—	—	—	—	7	33	66	4,570	—	—
	12,886	31	01	14,358,552	20	53	15,520	18,660	21	72	13	—	12,885	12	60	14,355,412	—	—

2. Holzernte.
a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis.	Genutzt pro 1900.			Brutto-Erlös.			Rüst- und Transportkosten.			Netto-Erlös.									
	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.							
													m ³	m ³	m ³	Fr.	Hp.	per m ³	Fr.
Meiringen .	882,26	475,07	1,357,33	15,318 74	17,306	20,555 87	15,113	2,798 52	3,331	2,080 80	4,388	4,879 32	3,569	12,520 22	14,023	3,136 53	6,600	15,656 55	11,554
Interlaken	1,461,309	731,43	2,193,42	25,856 05	17,068	35,594 30	16,233	1,327 55	4,333	3,813 10	5,211	10,140 65	4,621	19,528 50	13,385	5,925 15	8,10	25,453 65	11,611
Frutigen .	480	155,47	629,54	8,780 25	18,522	10,517 18	16,700	3,233 13	6,882	919 83	5,011	4,152 96	6,569	5,547 12	11,700	817 10	5,238	6,364 22	10,111
Simmenthal	1,140	933,54	955,94	11,475 40	12,229	11,644 20	12,118	2,568 39	2,775	96 —	4,229	2,664 39	2,779	8,907 01	9,544	72 80	3,225	8,979 81	9,339
Thun .	1,760	1,488,61	1,714,72	28,462 08	19,113	31,262 89	18,233	3,926 16	2,664	3,926 16	2,664	5,453 35	3,118	24,555 92	16,449	1,273 62	5,333	25,809 54	15,005
Emmenthal	3,170	3,062,12	5,669,79	55,055 88	17,044	84,765 32	14,395	9,014 28	2,644	9,355 13	3,388	18,369 41	3,233	46,041 60	15,000	20,354 31	7,811	66,395 91	11,722
Rüggisberg	4,100	4,702,26	5,787,87	105,491 05	22,443	119,918 90	20,727	6,922 20	1,447	2,179 95	2,000	9,102 15	1,577	98,568 85	20,366	12,247 90	11,226	110,816 75	19,115
Bern .	5,200	4,964,09	6,521,64	102,162 44	20,558	122,713 75	18,831	8,174 98	1,665	4,549 92	2,222	12,724 90	1,393	93,987 46	18,831	16,001 39	11,227	109,988 85	16,800
Burgdorf .	3,550	3,886,40	6,191,00	66,252 25	17,005	92,907 20	20,115	9,006 50	2,332	7,005 80	3,044	16,012 30	2,339	57,245 75	14,723	19,649 15	8,332	76,894 90	12,442
Langenthal	1,800	1,838,52	2,779,37	38,320 20	20,844	49,326 65	17,744	4,917 05	2,677	2,998 20	3,118	7,915 25	2,844	33,403 15	8,442	8,008 25	2,888	41,411 40	14,880
Aarberg .	3,540	3,277,21	5,132,59	66,199 35	20,200	91,246 90	17,723	5,457 40	1,666	6,075 05	3,277	11,532 45	2,235	60,741 95	18,544	18,972 50	11,228	79,714 45	15,333
Neuenstadt	2,740	3,280,52	4,039,04	56,999 50	17,300	69,754 30	17,200	7,341 10	2,200	2,352 35	3,000	9,693 45	2,400	49,658 40	15,100	10,382 45	13,700	60,040 85	14,800
Malleray .	1,800	758,26	1,411,30	17,208 —	22,000	26,751 50	18,900	2,138 95	2,332	2,889 70	4,442	5,028 65	3,366	15,069 05	19,877	6,653 80	11,100	21,722 85	15,400
Münster .	4,700	4,655,01	6,671,81	76,973 37	16,538	101,814 17	15,238	17,015 70	3,665	9,185 —	4,355	26,200 70	3,302	59,357 67	12,877	15,655 80	7,700	75,613 47	11,333
Delsberg .	5,200	3,543,07	4,764,06	53,970 97	15,228	68,287 43	14,333	9,472 74	2,677	3,697 80	3,022	13,170 54	2,700	44,498 23	12,566	10,618 66	8,700	55,116 89	11,357
Laufen .	1,350	1,528,25	2,041,05	27,981 70	18,311	32,796 44	16,905	2,870 90	1,877	1,617 30	3,114	4,488 20	2,220	25,110 80	16,443	3,197 44	6,222	28,308 24	13,855
Pruntrut .	2,500	1,648,31	3,741,77	31,408 25	19,006	59,400 80	15,888	3,641 15	2,211	6,346 —	3,033	9,987 15	2,207	27,767 10	16,885	21,646 55	11,334	49,413 65	13,211
Total	45,450	42,384,82	61,603,14	787,915 48	18,359	1,029,217 80	16,700	104,826 70	2,443	66,689 12	3,477	171,515 82	2,728	683,088 78	16,144	174,613 20	9,068	557,701 98	13,922
1899	46,000	50,793,80	71,731,83	930,878 30	18,332	1,176,249 62	16,400	124,084 50	2,444	73,247 77	3,500	197,332 27	2,706	806,793 80	15,888	172,123 55	8,222	978,917 35	13,644

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis.	Genutzt pro 1900.			Brutto-Erlös.			Rüst- und Transportkosten.			Netto-Erlös.																				
	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.		Total.	Bauholz.		Total.	Brennholz.		Total.																		
				Fr.	per m ³		Fr.	per m ³		Fr.	per m ³		Fr.	per m ³																
Oberhasle	729,10	628,34	1,357,43	7,114	84	9,76	13,421	03	21,03	20,535	87	15,13	2,894	90	3,97	1,984	42	8,16	4,879	32	3,59	4,219	94	5,79	11,436	61	18,21	15,656	55	11,54
Integglaken	1,599,03	594,99	2,193,42	21,164	—	13,23	14,430	30	24,28	35,594	30	16,23	7,868	55	4,92	2,272	10	3,82	10,140	65	4,62	13,295	45	8,31	12,158	20	20,46	25,453	65	11,61
Frutigen	203,35	426,19	629,54	2,942	05	14,46	7,575	13	17,77	10,517	18	16,70	1,128	54	5,55	3,024	42	7,99	4,152	96	6,59	1,813	51	8,91	4,550	71	10,67	6,364	22	10,11
Simmmenthal	367,34	588,60	955,94	2,527	55	6,88	9,116	65	15,49	11,644	20	12,18	840	70	2,29	1,823	69	3,10	2,664	39	2,70	1,686	85	4,59	7,292	96	12,30	8,979	81	9,39
Thun	937,36	777,34	1,714,72	12,860	75	13,72	18,402	14	23,67	31,262	89	18,93	4,888	39	5,21	5,64	96	0,73	5,453	35	3,18	7,972	96	8,51	17,887	18	22,94	25,809	54	15,05
Emmenthal	3,345,59	2,324,20	5,669,79	33,690	93	10,07	51,074	39	21,97	84,765	32	14,63	10,889	47	3,24	7,529	94	3,24	18,369	41	3,23	22,851	46	6,83	43,544	45	18,76	66,395	91	11,72
Rüggisberg	2,397,60	3,890,27	6,287,87	30,675	80	12,97	89,243	10	26,32	119,918	90	20,72	5,051	40	2,12	4,020	75	1,18	9,102	15	1,57	25,594	40	10,67	85,222	35	25,14	110,816	75	19,15
Bern	3,695,00	2,826,04	6,521,04	47,637	80	12,89	75,075	95	26,57	122,713	75	18,81	9,422	20	2,65	3,302	70	1,37	12,724	90	1,95	38,215	60	10,34	71,773	25	25,40	109,988	85	16,86
Burgdorf	4,458,00	1,702,10	6,191,00	54,215	80	12,68	38,691	40	22,73	92,907	20	15,01	13,052	30	2,91	2,960	—	1,74	16,012	30	2,59	41,163	50	9,17	35,731	40	21,00	76,894	90	12,42
Langenthal	1,369,51	1,409,88	2,779,37	16,108	45	11,76	33,218	20	23,55	49,326	65	17,74	4,557	75	3,92	3,357	50	2,37	7,915	25	2,84	11,650	70	8,50	29,860	70	21,17	41,411	40	14,89
Aarberg	2,922,29	2,210,39	5,132,68	38,188	95	13,95	53,107	95	24,09	91,246	90	17,78	8,805	60	3,91	2,726	85	1,28	11,582	45	2,25	29,333	35	10,04	50,381	10	22,80	79,714	45	15,58
Neuenstadt	2,416,50	1,622,54	4,039,04	28,440	80	11,07	41,293	50	25,04	69,734	30	17,20	7,843	05	3,20	1,850	40	1,10	9,693	45	2,40	20,597	75	8,50	39,443	10	24,30	60,040	85	14,80
Malleray	655,80	725,50	1,411,30	9,219	15	13,44	17,532	35	24,76	26,751	50	18,96	3,037	—	4,42	1,991	65	2,74	5,028	65	3,59	6,082	15	9,02	15,540	70	21,42	21,722	85	15,40
Münster	3,388,49	3,283,32	6,671,81	35,130	70	10,87	66,683	47	20,31	101,814	17	15,26	18,470	90	5,45	7,729	80	2,30	26,200	70	3,62	16,659	80	4,91	58,953	67	18,00	75,613	47	11,32
Deisberg	3,156,90	1,607,16	4,764,06	34,116	95	11,12	34,170	48	21,26	68,257	43	14,33	10,746	25	3,43	2,424	29	1,50	13,170	54	2,70	23,370	70	7,69	31,746	19	19,76	55,116	89	11,57
Laufen	1,315,10	726,85	2,041,95	14,540	14	11,05	18,256	30	25,11	32,796	44	16,06	2,870	90	1,87	1,617	30	3,14	4,488	20	2,20	25,110	80	16,43	3,197	44	6,22	28,308	24	13,88
Pruntrut	2,899,05	902,72	3,741,77	39,637	60	13,67	19,743	20	21,87	59,400	80	15,88	8,589	55	3,03	1,397	60	1,53	9,987	15	2,67	31,068	05	10,94	18,345	60	20,32	49,413	65	13,21
Total	35,857,53	25,745,41	61,603,14	428,182	26	11,93	601,035	54	23,34	1,029,217	80	16,70	120,937	45	3,37	50,578	37	1,96	171,515	82	2,78	320,686	37	8,94	537,015	61	20,88	857,701	98	13,92
1899	42,478,04	29,313,49	71,731,53	469,529	68	11,07	706,719	99	24,10	1,176,249	62	16,39	144,817	81	3,41	52,514	46	1,79	197,352	27	2,75	324,711	82	7,08	654,205	53	22,31	978,917	35	13,64

U. SAFFI VERBODENE HANDELSPRODUKT
 S. HICHAHIO

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis.	Kulturland.	Entwässerungsgräben.		Fläche.			Samen.	Pflanzen.	Kulturkosten.		Pflanzenwert.		Gesamtkosten.	
		m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
I	Denzenfad-Rosswald	—	—	35	—	2,050	107	85	41	—	148	85		
"	Bruch	—	—	70	—	4,600	184	—	117	—	301	—		
"	Birkenthalwald	—	—	50	—	4,800	300	40	67	20	367	60		
"	Bühlenwald	—	—	15	—	1,000	26	25	22	—	48	25		
IV	Bachenen	—	1	—	—	5,000	95	80	80	—	175	80		
V	Hohneggswand	—	—	—	—	10,300	142	10	163	60	305	70		
"	Hintere Hohnegg	—	2	83	—	28,280	407	90	440	40	848	30		
"	Knübeli	—	5	36	—	52,760	734	65	855	55	1,590	20		
VI	Farnli	—	1	34	—	7,500	167	90	150	—	317	90		
VII	Obergurnigelalp	2,488	5	20	—	36,900	2,361	04	784	95	3,145	99		
"	Biberzenrain	—	—	40	—	8,000	143	25	20	—	163	25		
"	Süftenenalp	—	1	—	—	7,410	477	60	150	30	627	90		
"	Nünenen- (Gürbe) Alp	—	11	70	4	82,450	4,287	86	2,521	70	6,809	56		
"	Kaltwehvorsass	1,225	1	30	—	9,100	603	14	263	20	866	34		
"	Selibühlalp	6,822	3	—	—	20,500	2,421	12	407	80	2,828	92		
"	Schwarzwasservorsass	—	—	—	—	—	128	46	—	—	128	46		
"	Gägger-Burst-Alp	186	—	40	—	2,960	174	57	59	40	233	97		
"	Sortel-Burst-Alp	4,470	1	30	—	9,205	1,346	38	232	70	1,579	08		
"	Nünenen- (Seligraben) Alp	9,336	1	60	—	11,200	4,083	63	214	40	4,298	03		
"	Flühliweide	—	—	45	—	3,080	77	41	61	80	139	21		
"	Schwarzenbühlalp	189	4	50	—	31,850	2,668	44	581	30	3,249	74		
IX	Geissmontwälder	—	1	50	—	11,675	219	45	322	—	541	45		
XII	Kanalbezirk	715	3	87	—	27,000	1,867	60	336	—	2,203	60		
"	Schwarzgraben	—	—	—	—	—	1,189	65	—	—	1,189	65		
"	Fanelstrandboden	500	8	43	270	59,000	2,528	95	654	—	3,182	95		
	Total	25,931	56	88	274	436,620	26,745	40	8,546	30	35,291	70		
	1899	28,938	74	92	200	531,564	24,759	14	9,832	30	34,591	44		

4. Kulturbetrieb des Staates.

Forstkreis.	Saat- und Pflanzschulen.										Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen etc.						
	Grösse.		Verwendeter Samen.	Verschulte Pflanzen.	Kosten.		Pflanzenverkauf.		Verwendetes Material.		Kosten.		Anschlagspreis der Pflanzen.		Total.		
	a	m ³			kg	Stück	Fr.	Rp.	Stückzahl.	Fr.	Rp.	Samen.	Stück	Fr.		Rp.	Fr.
I. Oberhasle . . .	126	—	193	249,000	3,346	27	242,410	4,422	10	—	10,510	457	05	230	—	687	05
II. Interlaken . . .	210	—	277	98,000	3,144	55	240,000	2,106	35	—	8,000	300	90	120	—	420	90
III. Frutigen . . .	32	20	74	27,350	1,254	60	52,320	1,511	50	—	8,550	210	50	171	—	381	50
IV. Simmenthal . . .	111	23	101	276,400	2,859	70	173,662	3,016	05	—	31,120	680	20	549	10	1,229	30
V. Thun . . .	186	—	147	228,150	3,053	05	263,710	6,560	90	—	20,720	408	75	335	35	744	10
VI. Emmenthal . . .	91	—	259	320,500	4,933	35	400,100	6,105	20	—	26,600	788	20	463	50	1,251	70
VII. Ruggisberg . . .	535	—	143	432,090	5,631	23	437,165	8,037	30	—	41,365	3,169	66	796	55	3,966	21
VIII. Bern . . .	113	—	171	404,900	3,079	50	482,000	7,097	95	—	28,250	1,032	85	602	60	1,635	45
IX. Burgdorf . . .	306	—	68	338,700	3,427	30	218,710	3,755	10	—	32,030	1,469	40	724	—	2,193	40
X. Langenthal . . .	232	—	56	201,506	5,528	95	474,587	5,658	30	—	136,505	1,423	35	1,201	50	2,624	85
XI. Aarberg . . .	308	—	319	279,400	4,711	65	147,900	2,649	85	—	54,200	1,883	25	831	55	2,714	80
XII. Neuenstadt . . .	64	—	46	73,250	1,154	45	98,850	1,007	10	—	23,000	1,181	60	290	40	1,472	—
XIV. Malleray . . .	186	—	24	170,000	2,824	20	81,460	2,025	—	—	20,700	810	—	508	20	1,318	20
XV. Münster . . .	90	—	12	85,000	1,906	15	86,574	1,744	80	—	7,500	350	—	140	—	490	—
XVI. Delsberg . . .	38	—	32	50,000	587	05	36,400	399	—	—	11,500	405	20	187	50	592	70
XVII. Laufen . . .	120	—	61	112,000	1,468	30	59,600	1,045	75	—	51,600	1,078	65	902	50	1,981	15
XVIII. Pruntrut . . .	102	—	96	44,700	908	—	49,529	1,039	15	—	7,700	227	65	164	—	391	65
Total	2,910	43	2,079	3,390,946	49,818	30	3,544,977	58,181	40	—	519,850	15,877	21	8,217	75	24,094	96
1899	2,815	03	3,408	3,913,530	54,974	65	4,070,352	58,166	77	—	363,652	15,346	63	7,148	05	21,598	63

5. Wegbauten.

Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis.	Unterhalt.		Korrekturen.				Neuanlagen.				Totalkosten.	
			Länge.		Kosten.		Länge.		Kosten.			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Oberhasle	524	90	—	—	—	869	198	—	722	90		
Interlaken	567	75	120	497	40	100	714	05	1,779	20		
Frutigen	149	50	—	—	—	456	81	—	230	50		
Zweisimmen	181	80	—	—	—	448	107	55	289	35		
Thun	551	50	—	—	—	1,050	372	—	923	50		
Emmenthal	2,803	93	750	787	15	827	2,077	80	5,668	88		
Rüggisberg	964	47	240	67	08	1,965	3,842	90	4,874	45		
Bern	1,816	10	695	697	30	710	667	70	3,181	10		
Burgdorf	1,473	80	1,060	954	55	737	2,159	60	4,587	95		
Langenthal	1,848	55	—	—	—	—	—	—	1,848	55		
Aarberg	1,008	10	200	502	50	450	480	40	1,991	—		
Neuenstadt	697	55	448	1,088	70	—	—	—	1,786	25		
Malleray	571	20	—	—	—	—	—	—	571	20		
Münster	404	85	—	—	—	1,540	12,256	90	12,661	75		
Delsberg	756	30	670	—	—	—	36	—	792	30		
Laufen	474	40	—	—	—	—	—	—	474	40		
Pruntrut	2,869	50	—	—	—	3,601	6,425	50	9,295	—		
<i>Total</i>	17,664	20	4,183	4,594	68	12,753	29,419	40	51,678	28		
1899	19,352	76	7,157	10,869	75	14,837	37,385	13	67,607	64		

V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.
1. Waldfläche, Holznutzung und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis.	Anzahl Gemeinden.	Produktive Waldfläche. ha	Abgesatz.		Nutzung.		Aufzuchtungen.			Saat- und Pflanzenschulen.				Neue Weganlagen. m	Entwässerungsgräben, Mauern, Zäune. m		
			Hauptnutzung. m ³	Zwischennutzung. m ²	Total. m ³	Hauptnutzung. m ³	Zwischennutzung. m ³	Total. m ³	Fläche. ha	Pflanzen verwendet. Stück	Samen. kg	Fläche. ha	Pflanzen verschult. Stück			Pflanzenvorrat. Stück	Verwendeter Samen. kg
I	35	4,558,30	7,456	591	8,047	7,534	639	8,173	18,50	170,110	—	0,7200	94,660	144,880	53,00	813	—
II	41	5,086,07	10,086	421	10,507	10,105	385	10,490	46,50	206,550	—	1,9171	33,800	46,900	16,00	78	—
III	44	3,029,00	5,308	465	5,773	5,176	733	5,909	22,80	104,300	—	0,2850	60,000	117,700	14,00	1,732	2,322
IV	30	2,992,50	4,940	40	4,980	4,814	—	4,814	4,50	33,200	—	0,0900	8,000	—	1,00	500	—
V	54	7,229,20	18,968	2,650	21,618	16,093	2,408	18,501	19,40	180,960	—	1,2870	52,000	124,550	47,25	1,490	7,451
VI	9	625,40	2,399	453	2,852	2,590	310	2,900	1,60	11,700	—	—	30,000	—	16,00	—	—
Oberland	213	23,520,97	49,157	4,620	53,777	46,312	4,475	50,787	112,76	706,852	—	4,2681	278,460	483,980	137,25	4,613	9,772
VII	24	3,511,84	10,361	1,941	12,302	7,926	1,982	9,908	28,60	199,490	—	2,0650	132,900	220,000	24,00	2,465	18,371
VIII	69	3,710,07	15,308	4,933	20,241	15,520	21,321	36,841	21,80	172,850	—	1,7894	157,360	300,180	110,00	11,346	132
IX	66	1,885,22	9,488	2,117	11,605	9,091	2,718	11,809	19,32	158,850	—	1,1440	113,550	156,700	63,00	702	850
X	48	5,127,73	21,085	5,881	26,966	22,323	6,386	29,209	31,02	243,910	10	4,4424	363,940	418,090	116,00	2,630	550
XI	44	3,947,88	16,452	3,800	20,252	15,654	5,880	21,534	24,89	168,850	200	7,4853	257,600	272,000	372,00	2,522	2,072
XII	53	6,516,45	24,201	4,965	29,166	24,176	5,127	29,303	34,00	226,870	290	1,3000	225,350	244,100	126,00	1,686	464
Mittelland	304	24,699,79	96,895	23,637	120,532	95,190	43,414	138,604	159,63	1,175,820	500	14,5893	1,250,700	1,611,070	811,00	21,351	22,439
XIII	24	6,120,77	25,070	4,800	29,870	24,450	5,000	29,450	18,30	100,900	—	0,6200	59,800	64,500	48,50	1,610	850
XIV	27	4,030,37	14,260	3,530	17,790	14,684	4,355	19,039	17,85	62,200	—	—	—	—	—	2,700	9,808
XV	19	4,268,73	13,300	2,910	16,210	11,602	4,169	15,771	2,92	16,700	—	0,0400	15,000	27,000	4,00	3,180	1,260
XVI	21	4,652,92	16,800	4,390	21,190	16,917	8,560	25,477	9,46	52,600	—	0,1900	55,000	38,700	19,50	—	2,130
XVII	23	4,465,47	11,990	2,880	14,870	10,185	4,123	14,308	8,80	50,500	—	0,4200	27,000	63,000	12,00	700	100
XVIII	37	7,526,11	18,610	7,080	25,690	21,224	12,344	33,568	45,60	242,370	90	1,8800	145,500	132,100	81,00	4,020	—
Jura	151	31,064,37	100,030	25,590	125,620	99,062	38,551	137,613	102,03	525,270	90	4,4000	265,300	325,300	165,00	12,210	8,823
Total	668	79,285,13	246,082	53,847	299,929	240,564	86,440	327,004	375,32	2,407,940	590	23,3174	1,794,460	2,370,350	1,114,25	38,174	41,034
1899	669	79,136,00	246,583	53,932	300,515	254,035	71,919	325,954	382,66	2,588,621	1,025	21,1828	2,186,710	3,121,140	1,689,00	46,185	38,853

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Oberland.						Mittelland.					
Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900	Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
Oberhasle . .	2,523	1,696	902	3,214	1,163	Aarberg . .	1,320	2,140	3,653	4,326	1,943
Interlaken . .	4,864	3,366	1,612	2,997	2,521	Aarwangen . .	2,766	3,434	1,313	4,287	2,707
Frutigen . .	1,265	334	417	774	314	Bern	—	880	1,986	18,403	5,948
N.-Simmenthal	4,019	1,115	2,297	2,361	1,879	Büren	460	455	360	636	118
O.-Simmenthal	5,952	4,977	9,845	6,036	11,726	Burgdorf . .	2,455	3,401	13,465	14,339	7,925
Saanen	15,751	10,557	11,524	17,164	13,885	Erlach	—	—	—	—	—
Thun	4,656	3,721	3,552	7,955	4,191	Fraubrunnen .	1,316	1,204	3,262	7,383	3,294
Seftigen . .	2,930	1,950	2,687	4,085	2,618	Laupen . . .	—	199	111	1,167	1,314
Schwarzenburg.	6,605	1,926	2,681	486	2,404	Nidau	—	—	100	251	—
Signau	21,857	12,785	16,405	24,951	13,858	Wangen . . .	1,124	1,916	2,055	4,780	3,772
Trachselwald .	2,488	2,162	4,120	7,527	3,652	<i>Total</i>	9,441	13,629	26,305	55,572	27,021
Konolfingen . .	6,799	7,515	8,118	11,145	6,686						
<i>Total</i>	79,709	52,104	64,160	88,695	64,897						
Jura.						Total.					
Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900	Landesteil.	1896	1897	1898	1899	1900
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
Biel	—	—	—	—	—	Oberland . .	79,709	52,104	64,160	88,695	64,897
Courtelary . .	—	—	4,080	3,120	6,944	Mittelland . .	9,441	13,629	26,305	55,572	27,021
Delsberg . . .	—	—	13,896	6,830	8,275	Jura	9,950	3,150	31,913	35,965	24,710
Freibergen . .	3,600	—	4,573	15,285	5,317	<i>Total</i>	99,100	68,883	122,378	180,332	116,628
Laufen	—	—	—	171	—						
Münster . . .	1,500	2,350	2,343	3,743	1,462						
Neuenstadt . .	—	—	—	—	215						
Pruntrut . . .	4,850	800	7,021	6,816	2,497						
<i>Total</i>	9,950	3,150	31,913	35,965	24,710						

3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreitungen.

Im Berichtsjahre wurden nur 4 Bewilligungen zu bleibenden Ausreitungen erteilt; davon entfallen auf das Oberland, resp. das Amt Thun, eine Bewilligung für 7,80 Aren, auf das Mittelland 3 Bewilligungen, wovon 2 im Amtsbezirk Wangen mit 9,9496 ha, eine im Amt Laupen mit 0,2048 ha. An Gegenaufforstungen

wurde eine einzige im Amtsbezirk Wangen mit 10,48 Aren ausgeführt. Für den ganzen Kanton beträgt die bleibend gereutete Fläche daher 10,1276 ha und die dafür entrichtete Gebühr beziffert sich auf Fr. 2235. 20.

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1900 erzielt folgende Resultate:

	Voranschlag.	Einnahmen.		Ausgaben.		Netto-Ertrag.	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus Jagdpatenten etc. (exklusive Stempelmarken)	50,000	58,689	30	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	10,000	—	—	11,020	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	8,000	—	—	7,494	30	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1898)	1,200	1,367	07	—	—	—	—
<i>Summa</i>	33,200	60,056	37	18,514	30	41,442	07
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		8,856	37	—	—	8,342	07
Mehrausgabe " " "				514	30		

Die Einnahmen aus Herbstjagdpatenten betragen	Fr. 55,340. —
" " " Frühjahrsjagdbewilligungen betragen	" 3,255. —
" " " versprengtem und zu gunsten des Staates verwertetem Wilde betragen	" 94. 30
Summa	Fr. 58,689. 30

Die Erträgnisse der diesjährigen Jagdperiode sind um Fr. 4421. 90 reichlicher ausgefallen als diejenigen des Vorjahres. Diese Zunahme ist der stärkeren Frequenz der Herbstjagd zuzuschreiben, indem 36 Hochwild- und 34 Niederwild-Jagdpatente mehr gelöst wurden als 1899, was auf einen verhältnismässig günstigen Wildstand, hauptsächlich auf eine Vermehrung des Gems- und Rehwildes schliessen lässt.

Die Gesamtzahl der ausgestellten Patente und Bewilligungen beträgt:

<i>Hochwild</i>	<i>Niederjagd</i>	<i>Fuchs</i>	<i>Schwimmvögel</i>
148	870	201	83

Die Ausgaben für Jagdaufsicht bestehen aus:

Besoldung von 7 Wildhütern in 4 Bannbezirken, Reisekosten, Unfallversicherung, Gehülfenlöhne	Fr. 6,114. 60
Prämien für Jagdfrevelanzeigen an Landjäger, Wildhüter und Jagdaufseher	" 617. —
Prämien für Raubwildabschuss im Banngebiet	" 305. 50
Diverse Auslagen (Druckkosten etc.)	" 457. 20
Summa	Fr. 7,494. 30

Die Besoldung der Wildhüter beträgt Fr. 600—1000, je nach der Grösse der Aufsichtsgebiete und Schwierigkeit der Wildhut.

Jagdfrevelprämien wurden angewiesen an Landjäger Fr. 482, an Wildhüter Fr. 115 und an Jagdaufseher Fr. 20.

Zur Anzeige und Bestrafung gelangten 124 Frevelfälle, und zwar im Jura 67, im Mittelland 34 und im Oberland 23.

Die Abschussprämien beziehen sich auf das Erlegen folgender Raubwildarten:

Erlegt durch Wildhüter.	Fuchs.	Dachs.	Marder.	Itis.	Katze.	Fischotter.	Adler.	Habicht.	Sperber.	Bergkrähe.	Krähne.	Elster.	Häher.	Würger.	Summa.
Anderegg, Unterstock	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	22
Blatter, Meiringen	24	1	—	—	3	—	1	1	—	29	—	1	—	67	127
Stoller, Lütschenthal	14	3	1	—	1	—	—	—	3	4	12	1	—	—	39
Jaggi, Lenk	17	9	1	4	—	1	—	—	3	—	2	2	—	—	39
Wäfler, Kanderbrugg	31	4	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	40
Oppliger, Sigriswyl	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	10	1	8	—	24
Gyger, Eriz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
<i>Summa</i>	99	19	5	6	6	1	4	1	6	33	26	5	14	68	293

Über die Thätigkeit der einzelnen Wildhüter geben folgende Zahlen Aufschluss:

Wildhüter.	Revier.	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevelanzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Wildstand. *)	
				Haarwild.	Federwild.	Gems.	Rehe.
				Stück	Stück	Stück	Stück
Anderegg	Faulhorn	202	1	13	9	70—80	—
Blatter	"	206	1	28	99	80—100	—
Stoller	"	207	4	19	20	150—200	—
Wäfler	Kien-Suldthal	216	4	39	1	380	70
Jaggi	Gifferhorn	201	—	32	7	170	3
Oppliger	Hohgant	199	—	5	19	90—100	—
Gyger	"	200	—	—	2	84	3
			10	136	157	1070	76

*) Nach der Schätzung der Wildhüter.

Die Auslagen des Kantons für die Hut obgenannter eidgenössischer Banngebiete betrug Fr. 4136.60, welche der Bund mit $\frac{1}{3}$ = Fr. 1378.87 subventionierte. Dieser Posten kann erst in die Staatsrechnung 1901 rubriziert werden. In der Rechnung 1901 erscheint die Wildhutvergütung für 1900.

Die Flugjagd begann am 1. September und endete für Rebhühner am 30. September, für Enten am 15. Dezember und für alles andere Geflügel mit 30. November. Die allgemeine Jagd, inklusive Rehjagd im Tiefland, dauerte wie früher vom 1. Oktober bis 30. November.

Die Jagddauer für Gemsen, Hirsche, Rehböcke und Murmeltiere des Hochgebirges war vom 1. bis 30. September angesetzt.

Die kantonalen Banngebiete Gifferhorn und Faulhorn wurden für die Gemsjagd vom 1. bis 10. September, für die Flugjagd vom 1. September bis 31. Oktober, für die übrige Niederjagd vom 1. bis 31. Oktober geöffnet.

Im kantonalen Banngebiete Hohgant-Justusthal (inbegriffen die gesamte Gemeinde Sigriswyl) war jegliche Jagd auf Gemsen und Rehe untersagt; für die Flug- und Niederjagd galten die Termine der Gifferhorn-Faulhorn-Bezirke.

B. Fischerei.

Der Fischerei-Jahresabschluss ergibt folgende Daten:

	Voranschlag.		Einnahmen.		Ausgaben.		Netto-Ertrag.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patente	7000	—	8,478	—	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	6000	—	21	—	6576	55	—	—
3. Hebung der Fischzucht	2000	—	2,105	—	2894	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	2500	—	3,084	02	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	200	—	872	—	515	25	—	—
<i>Summa</i>	1700	—	14,560	02	9985	80	4574	22

Die Verpachtung der Fischezen in öffentlichen Gewässern brachte dem Staat eine Einnahme von Fr. 6948.—
 Die Gross- und Kleingarnpatente der Seen ergaben „ 1530.—
 Zusammen Fr. 8478.—

Auf die einzelnen Seen bezogen, ergaben die Patenttaxen
 für den Bielersee Fr. 870.—
 „ „ Thunersee „ 380.—
 „ „ Brienzensee „ 280.—
 Summa Fr. 1530.—

Dieser Betrag ist um Fr. 63 höher als im Vorjahr.

Die Pächterträge aus Staatsfischezen verhalten sich, auf die verschiedenen Gewässer verteilt, wie folgt:

Gewässer.	Pachtzinse.		
	Anno 1899.	Anno 1900.	Laut den neuen Verträgen für die kommenden Pachtperioden.
Doubs	Fr. 2215	Fr. 2105	Fr. 2105
Scheuss	955	955	785
Allaine	600	600	890
Birs	393	393	393
Aare	791	2201	2251
Emme	225	225	225
Saane	} 130	{ 80	80
Sense			
Schwarzwasser	55	55	55
Simme	} 204	{ 50	50
Kleine Bäche			
<i>Summa</i>	5568	6948	7174

Die Auslagen des Kantons betragen:

a) für Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, inkl. Reisevergütung Fr. 6375. 65
 Auslagen für Publikationen, Druckarbeiten, Verbote etc. „ 200. 90
 Summa Fr. 6576. 55

b) für Hebung der Fischzucht:

Prämien für Abschuss von 27 Fischottern und 21 Fischreihern	Fr.	489. —
„ an Fischzuchtanstalten (Bundesbeitrag Fr. 2105) und Fischereivereine (kantonaler Beitrag Fr. 300)	„	2405. —
	Fr.	<u>2894. —</u>

Diese Auslagen subventionierte der Bund mit Beträgen von:

Fr. 3405.02 für Aufsicht (50%), Abschuss von Fischottern (50%) und Abschuss von Fischreihern (30%),
„ 2105. — für Unterstützung der Fischzuchtanstalten.

Summa Fr. 5510.02.

In der Rechnung erscheint der Beitrag pro 1899 mit Fr. 3084.02.

Die Leistungen der Fischbrutanstalten während der Brutperiode 1899/1900 sind folgende:

	25 Privat-Anstalten.	Anstalt des Staates.	Zusammen.
Eingesetzte Eier, Stück	2,544,200	201,800	2,746,000
Ausgebrütete Fischchen, Stück	2,055,500	166,800	2,202,300
Unter amtlicher Kontrolle in öffentl. Gewässer ausgesetzt, Stück	2,055,500	166,800	2,202,300
Gesamtbundesbeitrag, Fr.	2,105	300	2,405

C. Bergbau.

Am 11. Januar 1900 wurde Herrn Müller-Landsmann in Zürich eine **Konzession** mit 25jähriger Dauer für Ausbeutung von Eisenerz erteilt. Diese Konzession erstreckt sich über die dem Staate gehörenden Territorien im Amtsbezirk Oberhasle. Der Konzessionär beabsichtigt elektrische Einschmelzung. Die chemische Analyse des Eisenerzes aus dem Genthal ergibt nach Prof. Tetmajer 44,97 % Eisen, nach Prof. A. Rossel im Mittel 53,82 %. Prof. Heim berechnet als wahrscheinlich eine Erstreckung des Eisensteinlagers an der Erzegg von 2000 m, eine mittlere Mächtigkeit von 2 m und eine Breite $\frac{2}{3}$ von 500 m und unter Hinzurechnung von accessorischen Lagern (100,000 m³) ein wahrscheinliches Erzquantum von 2,100,000 m³. Er nimmt aber nur einen Eisengehalt von 22 % an und gelangt zum Schlusse, es seien an der Erzegg mit grösster Wahrscheinlichkeit 1,600,000 Tonnen Eisen zu gewinnen. Mit der Planplatte zusammen 1,644,000 Tonnen. Zur Stunde hat die Ausbeutung noch nicht begonnen.

Zwei **Bewilligungen**, mit je 10jähriger Dauer, wurden erteilt zur Anlage einer Eisgrotte im Eigergletscher und einer solchen im oberen Grindelwaldgletscher. Die Erhebung von Gebühren für Besichtigung der Grotten oder Benutzung der zu den Grotten führenden Wege wurde streng untersagt.

Die **Eisenerzgebühren**, à 8 Rappen per Hektoliter, betragen Fr. 3545.44 gegenüber einem Voranschlag von Fr. 4000 und einem vorjährigen Ertrag von Fr. 3382.38. Dass im abgelaufenen Rechnungsjahre (1. Dezember 1899 bis 30. November 1900) nur 44,318 Hektoliter Erz nach Choindez abgeführt wurden, hat seinen Grund in der geringeren Bohnerz-

verhüttung im Hochofen. Die von Rollschen Eisenwerke sind nämlich dahin gekommen, die in den Walzwerken Gerlafingen in grosser Menge anfallenden Schweissschlacken, welche cirka 45 % Eisen enthalten, im Hochofen von Choindez mit Vorteil zu verhütten, so dass der Bedarf an Bohnerz zurückgeht und die Ausbeutung weniger intensiv betrieben wird. So kommt es auch, dass, obschon in letzter Zeit zwei Gruben aufgelassen wurden, dennoch bis jetzt mit der Abteufung eines neuen Schachtes nicht begonnen wurde.

Die Hausse auf dem Eisenmarkt, von der wir im Vorjahre berichteten, hat im Frühjahr 1900 ihren Höhepunkt erreicht und ist heute zur wirklichen Baisse geworden.

Die **Stockernsteinbrüche** lieferten 2576,293 m³ taugliches Material, das Loch gemessen. Die daherige Losung betrug Fr. 3864.40, wovon Herr Oberst von Tschärner für 1494,385 m³ in seinem Terrain gebrochene Steine Fr. 1120.80 zufielen.

bleiben als Rohertrag für den Staat	Fr. 2743.60
Dazu für Parzellenverpachtung	„ 148.90
Zusammen	Fr. 2892.50

Die Kosten für Wegunterhalt, Steuern etc. beliefen sich auf	„ 885.78
---	----------

Der Reinertrag somit auf	Fr. 2006.72
gegenüber einem Voranschlag von	Fr. 2000. —

Hebung des Bergbaues. Der im letztjährigen Berichte erwähnte Stollen wurde fortgeführt, aber noch nicht vollendet.

Bern, im Mai 1901.

Der Forstdirektor:

F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 5. Juni 1901.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

